

# RATINGBERICHT

BL die Bayerische Lebensversicherung AG

Nachhaltigkeit Lebensversicherer

Beschlussfassung im Juni 2022

## Rating

BL die Bayerische Lebensversicherung AG

Thomas-Dehler-Str. 25

81737 München

Tel.: 089 / 6787-0

Fax.: 089 / 6787-9150

E-Mail: info@diebayerische.de



Assekurata beurteilt die Nachhaltigkeit der **BL die Bayerische Lebensversicherung AG** (im Folgenden als die Bayerische oder kurz BL bezeichnet) derzeit mit **A (gut)**.

Das Gesamtergebnis setzt sich aus folgenden Einzelergebnissen zusammen, die mit unterschiedlicher Gewichtung in die Bewertung eingehen:

Teilqualität	Gewichtung	Bewertung
Rahmenwerk	20%	gut
Geschäftsbetrieb	20%	gut
Produktmanagement/Risikotransfer	30%	gut
Kapitalanlage	30%	gut
<b>Gesamtrating</b>		<b>A (gut)</b>

Das Rating basiert auf den Bewertungen der Teilqualitäten. Eine Veränderung der Teilqualitäten kann zu einer Heraufstufung oder Herabstufung des Ratings führen. Diese Fälle können unter anderem durch eine positive bzw. negative Veränderung der Nachhaltigkeitsposition eines Unternehmens in ihrer Wirkung auf Mensch, Umwelt und Gesellschaft oder durch eine Änderung der individuellen Risikoexposition hervorgerufen werden. Darüber hinaus können übergreifende Faktoren, insbesondere ein folgenschwerer Reputationsverlust, massive Rechtsverstöße oder eine Nichterfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen, zu einer Anpassung der betroffenen Teilqualitäten oder des gesamten Ratings führen.

Die Ergebnisse der einzelnen Teilqualitäten sind nachfolgend ausgeführt. Der dargestellte Erfüllungsgrad der Einzelkriterien bezieht sich auf die Bewertungsanforderungen gemäß der zugrundeliegenden Rating-Methodik.\*

\* Hinweis: Sofern im vorliegenden Bericht Begriffe wie Mitarbeiter, Kunden, Kapitalanleger o. ä. verwendet werden, dient dies keiner Geschlechterzuordnung, sondern ausschließlich dem Lesefluss.

## Teilqualität Rahmenwerk

Rahmenwerk	Gewichtung	Bewertung	Erfüllungsgrad	
			0%	100%
Strategie	25%	befriedigend		
Organisation	25%	gut		
Kommunikation	30%	gut		
Datenmanagement und Qualitätssicherung	20%	gut		
<b>Rahmenwerk gesamt</b>	<b>20%</b>	<b>gut</b>		

In der Teilqualität **Rahmenwerk** bewertet Assekurata den übergreifenden Nachhaltigkeitsrahmen für die anderen Teilqualitäten mitsamt der strategischen, organisatorischen und kommunikativen Gesamtausrichtung eines Unternehmens. Die BL erreicht hier insgesamt ein **gutes** Urteil.

Hinsichtlich der **Strategie** prüft Assekurata, beginnend mit der Wesentlichkeitsanalyse, den Entstehungsweg einzelner strategischer Maßnahmen und deren konsistente Übersetzung in konkrete Nachhaltigkeitsziele.

Bei der Ableitung der zentralen Handlungsfelder für die eigene Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich die Bayerische an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals). Dabei werden viele interne Stakeholder und Schnittstellen, wie beispielsweise Einkauf und Vertrieb, eingebunden. Dieses systematische Vorgehen bei der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse bewertet Assekurata positiv, ebenso wie die Absicht einer regelmäßigen kritischen Prüfung der zentralen Handlungsfelder. Verbesserungspotenzial besteht in der expliziten Einbindung von externen Stakeholdern. Zwar hat die Bayerische eine Vielzahl externer Stakeholder identifiziert, diese wurden nach Einschätzung von Assekurata jedoch nicht hinreichend zur Bestimmung der wesentlichen Handlungsfelder konsultiert.

Bei der Betrachtung der konkreten Strategieausgestaltung bilanziert Assekurata eine klare Definition der strategischen Handlungsfelder, die auch einen konkreten Bezug zu den Kerntätigkeiten einer Versicherungsgesellschaft, vor allem zur Kapitalanlage, widerspiegeln. Zukünftig möchte die Bayerische die Nachhaltigkeitsstrategie in noch konkretere Ziele übersetzen und in die Gesamtstrategie des Konzerns integrieren. Assekurata begrüßt diesen Schritt, da es für einzelne Themen (z. B. für die CO<sub>2</sub>-Emissionen am Standort) bereits Kurz- und Langfristziele gibt, für andere jedoch noch

nicht. Breiter angelegte und konkreter ausformulierte Nachhaltigkeitsziele würden die Ambitionen der Bayerischen untermauern, beispielsweise für den Weg zur Klimaneutralität in der Kapitalanlage.

In der Kategorie **Organisation** untersucht Assekurata, inwieweit sich die bestehenden Strukturen und Prozesse für die Umsetzung einer nachhaltigen Unternehmensausrichtung eignen und von einer angemessenen personellen Ressourcenausstattung getragen werden.

Auf prozessualer Ebene sind die Zuständigkeiten und Informationsflüsse im Unternehmen nach Einschätzung von Assekurata gut geregelt. Ein bereichsübergreifendes Gremium, welches sich aus verschiedenen Vertretern der involvierten Fachabteilungen zusammensetzt, tauscht sich in regelmäßigen Sitzungen zur Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen aus. Dabei wird auch der Group-CEO mit eingebunden. Koordiniert werden die Sitzungen vom zentralen Nachhaltigkeitsmanagement. Dieses plant das Unternehmen personell aufzustocken, was Assekurata vor dem Hintergrund der großen Chancen und Herausforderungen des Themas begrüßt. Positiv bewerten die Analysten zudem, dass die Bayerische systematisch auf externe Expertise zurückgreift. Dies geschieht durch die Einbindung eines externen Beraters in die Arbeitstreffen des Nachhaltigkeitsgremiums sowie insbesondere durch einen ständigen externen Nachhaltigkeitsbeirat, der die Entwicklungen des Unternehmens kritisch überprüft und begleitet.

Die **Kommunikation** wird sowohl in ihrer unternehmensinternen Wirkung (Commitment & Kultur) als auch hinsichtlich der Außendarstellung des Unternehmens im Hinblick auf eine transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung und ein glaubwürdiges Marketing beurteilt.

Die Bayerische ergreift eine Vielzahl von Maßnahmen, um ihre Belegschaft für Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren. So hat sich die Gesellschaft beispielsweise an Aktionen wie Stadtradeln oder den weltweiten Klimaprotesten beteiligt. Mit dem Tool „Let’s Act“ erhalten die Mitarbeiter zudem Zugriff auf eine Vielzahl von Engagement-Möglichkeiten. Die Bayerische informiert durch verschiedene interne Formate über die Nachhaltigkeit im Konzern. Besonders herauszustellen sind die Bemühungen, auch die selbstständigen Vertriebspartner im Exklusivvertrieb auf den Weg in die Klimaneutralität mitzunehmen. So werden die ausgestoßenen CO<sub>2</sub>-Emissionen der Vermittler kompensiert, während sie zugleich mittels Incentives dazu motiviert werden, ihren ökologischen Fußabdruck zu verbessern. Auch bei der Integration der Mitarbeiter sieht Assekurata viele hilfreiche Maßnahmen. Beispielsweise können Mitarbeiter eigene Ideen für soziale Projekte einbringen, die durch eine Rest-Cent-Spendenaktion gefördert werden.

Die externe Berichterstattung der Bayerischen erfolgte für das Geschäftsjahr 2020 auf Basis des Berichtsrahmens des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Die Berichterstattung für das Jahr 2021 lag zum Zeitpunkt der Ratingdurchführung noch nicht vor. Dabei sind die Angaben innerhalb der DNK-Kriterien nach Einschätzung von Assekurata in aller Regel umfassend und transparent getroffen worden. Insbesondere die detaillierten Informationen zur den Erfassungs- und Berechnungsgrundlagen der Scope 3 Treibhausgasemissionen sind beispielhaft. Assekurata wird die zukünftige nicht-finanzielle Berichterstattung während des Transitionsprozesses bis zur Umsetzung der neuen EU-Berichterstattungspflichten unter Transparenzaspekten kritisch beobachten.

Die Transparenz hinsichtlich der Angaben zur nachhaltigen Kapitalanlage betrachtet Assekurata als sehr positiv. Dazu trägt vor allem die Publikation des internen Fachkonzeptes für nachhaltige Anlagepolitik bei. So können sich auch Außenstehende ein umfassendes Bild von den Anlagekriterien der Bayerischen machen. Die Angaben auf der Internetseite und in der DNK-Erklärung sind präzise und transparent, wobei jeweils ein weiterführender Link zum Fachkonzept hinterlegt ist.

In den Produktunterlagen der Pangaea Life Tarife werden die Nachhaltigkeitsaspekte der fondsgebundenen

Produkte für Kunden verständlich und nachvollziehbar präsentiert. Insgesamt könnte in der produktbezogenen Kommunikation nach Ansicht von Assekurata jedoch noch stärker herausgestellt werden, in welcher Beziehung die Pangaea Life und deren Produkte zur Bayerischen stehen.

Im Bereich **Datenmanagement und Qualitätssicherung** beleuchtet Assekurata, wie systematisch und vollständig das Unternehmen relevante Nachhaltigkeitsdaten zur Steuerung und Nachverfolgung der gesetzten Nachhaltigkeitsziele erfasst, aufbereitet und kontrolliert. Die Qualitätssicherung über Audits, Testate oder Zertifizierungen wird hier ebenfalls berücksichtigt.

Zur Erstellung der Klimabilanz erhebt die Bayerische bereits seit einigen Jahren Umweltdaten an ihrer Hauptverwaltung. Dabei ist die Datenerfassung vor allem in Bezug auf die Berücksichtigung der Scope 3 Emissionsquellen überdurchschnittlich (siehe dazu auch die Teilqualität Geschäftsbetrieb). Verbesserungspotenzial sieht Assekurata jedoch in anderen Bereichen des Umweltmanagements, beispielsweise den Daten zu angefallenem Abfall. Innerhalb der Kapitalanlage greift die Bayerische auf das Angebot marktüblicher ESG-Datenanbieter zurück. Diese Daten könnten aus Sicht von Assekurata jedoch noch stärker zu Steuerungszwecken genutzt werden.

Zur Qualitätssicherung trägt neben dem internen Nachhaltigkeitscontrolling der Nachhaltigkeitsbeirat als extern besetztes Gremium bei. Zudem wurde die Klimaneutralität der Bayerischen durch Klimainvest zertifiziert.

## Teilqualität Geschäftsbetrieb

Geschäftsbetrieb	Gewichtung	Bewertung	Erfüllungsgrad	
			0%	100%
Environmental	40%	gut		
Social	40%	gut		
Governance	20%	sehr gut		
<b>Geschäftsbetrieb gesamt</b>	<b>20%</b>	<b>gut</b>		

In der Teilqualität **Geschäftsbetrieb** bewertet Assekurata das Agieren des Rating-Objektes in Richtung Mensch, Umwelt und Gesellschaft. Im Fokus steht hier das Versicherungsunternehmen mitsamt seiner Infrastruktur und den eingesetzten Ressourcen an seinem/n Standort/en, seinen Lieferketten sowie gegenüber seinen Mitarbeitern. Assekurata bewertet die Teilqualität Geschäftsbetrieb bei der BL insgesamt mit **gut**.

Der Themenbereich **Environmental** erfasst den Umgang eines Unternehmens mit Ressourcen, Treibhausgasemissionen und weiteren potenziellen Umweltbelastungen anhand qualitativer und quantitativer Merkmale.

Mit Blick auf die Treibhausgasemissionen im Geschäftsbetrieb erstellt die Bayerische bereits seit 2018 jährlich eine CO<sub>2</sub>-Bilanz, die bisher nicht von externer Seite zertifiziert wurde. Positiv wirkt sich im Rating aus, dass die Emissionen im Geschäftsjahr 2021 sowohl nach Scope 1 als auch Scope 2 vergleichsweise gering ausfallen. Bei letzteren wirkt sich vorteilhaft aus, dass die Bayerische in der Hauptverwaltung zu 100 % Ökostrom bezieht. Die Emissionswerte im Bereich von Scope 3 fallen durchschnittlich aus, wobei dem Unternehmen der verhältnismäßig große Umfang der Datenerfassung positiv zugute zu halten ist. So umfassen die berücksichtigten Emissionsquellen beispielsweise auch die eingekauften Lebensmittel im Betriebsrestaurant, die Arbeitswege der Mitarbeiter und das Arbeiten im Home-Office. Weiteres Einsparpotenzial bei den Treibhausgasemissionen soll künftig durch die Umstellung der Dienstwagenflotte auf Hybridantriebe und die Reduzierung von Dienstreisen, insbesondere mit dem Flugzeug, realisiert werden. Perspektivisch hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, am eigenen Standort voraussichtlich bis 2027 vollständig klimaneutral zu agieren. Zwischenziele für die einzelnen Jahre sind nach eigener Aussage definiert, wobei

Assekurata es begrüßen würde, wenn der gesamte Weg bis 2027 konkretisiert und in der Berichterstattung transparent dargestellt würde. Bis auf Weiteres stellt sich die Bayerische durch klimawirksame Ausgleichsmaßnahmen rechnerisch klimaneutral. Positiv fällt hierbei ins Gewicht, dass durch die Einbeziehung des Exklusivvertriebs in den Agenturen der CO<sub>2</sub>-Ausstoß am eigenen Standort sogar überkompensiert wurde. Zugleich begrüßt es Assekurata, dass die Bayerische vorrangig den Weg der Vermeidung und sukzessiven Reduktion von Emissionen verfolgt statt einer bloßen Kompensation.

Im Hinblick auf die weiteren Ressourcenverbräuche zeigt sich ein uneinheitliches Bild. Der über die Jahre tendenziell sinkende Papierverbrauch setzt sich nur zu einem geringen Anteil aus Recyclingpapier zusammen. Für die Zukunft soll insbesondere die weitere Umstellung auf eine digitale Kundenkommunikation dazu genutzt werden, die Prozesse möglichst papierlos und ressourcenschonend zu gestalten. Daneben ist der Wasserverbrauch in der Hauptverwaltung gering, die Abfallproduktion hingegen hoch, wobei im Jahr 2022 ein Abfallkonzept entwickelt werden soll, deren Wirkung es künftig zu beobachten gilt. Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität kann die Bayerische am gemieteten Büroobjekt in München nur schwer umsetzen, allerdings beteiligt sie sich am Bienenschutz-Projekt HektarNektar.

Ein weiterer Teil der Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bayerischen bezieht sich auf die Transformation des eigenen Einkaufs, indem Grundsätze für nachhaltige Beschaffungsprozesse definiert wurden und zudem das individuelle Nachhaltigkeitsprofil der Lieferanten und Dienstleister ermittelt wird. Hierzu dienen jährliche Gespräche sowie strukturierte Selbstauskünfte der Lieferanten über Fragebögen, die auch den etwaigen Einsatz von Subunternehmen einbeziehen. Durch geeignete Dokumentations- und Bewertungsprozesse



könnten diese vorteilhaften Ansätze aus Sicht von Assekurata noch zielführend erweitert werden.

Im Themenfeld **Social** beurteilt Assekurata den Versicherer hinsichtlich seiner unternehmerischen Sozialverantwortung sowohl intern als auch nach außen gerichtet.

Mit Blick auf die Diversität im Unternehmen fällt der geringe Anteil von Frauen in oberen Führungspositionen auf. Im Vorstand ist keine Frau vertreten, auch der Frauenanteil auf den nachfolgenden Führungsebenen ist tendenziell gering. Für die Zukunft plant die Bayerische, das Potenzial von weiblichen Führungskräften gezielter zu identifizieren und stärker zu unterstützen. Hierzu sind in den kommenden zwei Jahren verschiedene Maßnahmen vorgesehen, deren Erfolg an der langfristigen Entwicklung in den Führungsebenen zu beobachten bleibt.

Beim Thema Arbeitsumfeld überzeugt die Bayerische durch verschiedene Angebote im betrieblichen Gesundheitsmanagement, deren Erfolg sich letztlich auch in geringen Fehltagen der Mitarbeiter ausdrückt. Einen besonderen Wert legt das Unternehmen darüber hinaus auf eine ausgewogene Work-Life-Balance sowie eine möglichst gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Letztere ist von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung zertifiziert. Die in diesem Kontext getroffenen Maßnahmen erstrecken sich etwa auf das Eltern-Kind-Büro und die Kooperation mit dem Unternehmen pme Familienservice, das den Mitarbeitern der Bayerischen Unterstützung für verschiedene Bedarfslagen bietet (z. B. Betreuungslösungen für Kinder und pflegebedürftige Angehörige, Krisenberatung und Gesundheitsprävention). Die Fluktuation im Unternehmen ist in den vergangenen Jahren leicht überdurchschnittlich ausgeprägt, was maßgeblich einem Verjüngungsprozess in der Belegschaft geschuldet ist, der zugleich positiv auf die Altersdiversität ausstrahlt. Dabei hat die Bayerische das Durchschnittsalter durch Altersteilzeit und Verrentung sowie die Einstellung von jüngeren Menschen kontinuierlich senken können. Um das Fachwissen langjähriger Mitarbeiter bewahren und weitergeben zu können, legt das Unternehmen ein Augenmerk auf die Aktualität seiner Wissensdatenbanken.

Im Bereich der Aus- und Weiterbildung bietet die Bayerische diverse Ausbildungsgänge an (Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen, für

Büromanagement sowie Koch/Köchin), darüber hinaus auch duale Ausbildungsplätze im Innen- und Außendienst. Mit ihren regelmäßig rund 30 Auszubildenden erreicht die Gesellschaft einen vergleichsweise hohen Auszubildendenanteil an der Gesamtbelegschaft. Nicht zuletzt unterstreicht die Übernahmequote von 100 % einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem Thema. Steigerungspotenzial erkennt Assekurata hingegen bei den Weiterbildungsstunden in der Gesamtbelegschaft, wobei das Weiterbildungsangebot derzeit ausgebaut wird, etwa durch eine Kooperation mit dem E-Learning-Anbieter GoodHabit. Grundsätzlich legt die Bayerische Wert auf eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit, welche alle zwei Jahre über eine Mitarbeiterbefragung im Rahmen der Initiative „Great Place to Work“ erhoben wird und die sich auch in dem branchenüberdurchschnittlichen Zufriedenheitsniveau auf der Arbeitgeber-Bewertungsplattform Kununu widerspiegelt.

Im Bereich Corporate Citizenship leistet die Bayerische finanzielle Unterstützung für wohltätige Organisationen und gemeinnützige Vereine. Während sie 2020 einen Spendenbeitrag im niedrigen fünfstelligen Bereich aufgewendet hat, wurde dieser 2021 deutlich auf insgesamt 90 TEUR erhöht. Neben den eigenen Geldspenden motiviert die Bayerische ihre Mitarbeiter zur Freiwilligenarbeit, indem sie ihnen bis zu fünf Innovationstage einräumt, die neben internen Projekten auch für soziale oder ökologische Aktivitäten eingesetzt werden können. Zugleich können die Mitarbeiter dazu auf das Angebot von „Let's Act“ zurückgreifen.

Die Prüfaspekte zur **Governance** umfassen insbesondere die Themen Vergütungspolitik, Compliance und Datenschutz.

Aus Sicht von Assekurata erfüllt die Bayerische in den sensiblen Bereichen Compliance und Datenschutz angemessene Qualitätsstandards. Hinsichtlich der Vergütungsgestaltung besteht für Mitarbeiter und Führungskräfte kein Anreizsystem mit expliziten Nachhaltigkeitszielen in der variablen Vergütung, wodurch das Unternehmen aus Sicht von Assekurata potenzielle Steuerungsimpulse ungenutzt lässt. Speziell mit Blick auf die Vorstandsebene ist relativierend festzustellen, dass das Instrument der variablen Vergütung dort bereits seit 2017 abgeschafft ist, so dass ESG-Ziele über diesen Weg nicht monetarisiert werden.

## Teilqualität Produktmanagement/Risikotransfer

Produktmanagement/Risikotransfer	Gewichtung	Bewertung	Erfüllungsgrad	
			0%	100%
Produktausgestaltung	50%	sehr gut		
Vertrieb und Kundenservice	24%	befriedigend		
Produktentwicklungsprozess	16%	befriedigend		
Risikomanagement	10%	ausreichend		
<b>Produktmanagement/Risikotransfer gesamt</b>	<b>30%</b>	<b>gut</b>		

In der Teilqualität **Produktmanagement/Risikotransfer** betrachtet Assekurata bei Lebensversicherern die Ausgestaltung von Nachhaltigkeitsmerkmalen in fondsgebundenen Produkten und die Kommunikation dieser Eigenschaften gegenüber Vertrieb und Endkunden. Darüber hinaus wird analysiert, inwieweit ein Versicherer Nachhaltigkeitsthemen systematisch in seinem Produktentwicklungsprozess berücksichtigt und wie er mit nachhaltigkeitsbezogenen Risiken umgeht, die sich auf die Produkte und die zugrunde liegende Versicherungstechnik auswirken können. Die BL erreicht in dieser Teilqualität insgesamt ein **gutes** Urteil.

Hinsichtlich der **Produktausgestaltung** wird insbesondere bei fondsgebundenen Rentenversicherungsprodukten geprüft, ob das Angebot nachhaltiger Fonds über eine entsprechende Investmentbreite und -tiefe verfügt. Zur Einordnung der Geschäftsrelevanz berücksichtigt Assekurata dabei auch die tatsächlichen Neugeschäfts- und Bestandsanteile der Fonds, die Nachhaltigkeitskriterien enthalten.

Die BL bietet im Neugeschäft tarifübergreifend 39 Fonds an, die Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen. Diese teilen sich in 37 freie und zwei gemanagte Fonds der Pangaea Life auf. Die Pangaea Life ist zugleich eine Tochtergesellschaft der Bayerischen und wird als Nachhaltigkeitsmarke positioniert. Strukturiert wird die Fondspalette der BL durch anlagebezogene Fondskategorien (Aktienfonds, Mischfonds, Rentenfonds, ETFs sowie Sachwertfonds) und nachhaltigkeitsbezogene Themenfonds (z. B. Holz, Wasser, Technologie). Assekurata bewertet die Abdeckung vieler verschiedener Assetklassen, Märkte und Themen als sehr positiv.

Die Nachhaltigkeitsqualität des Fondsangebots prüft Assekurata darüber hinaus anhand vorhandener Einzelfondsbewertungen zur Nachhaltigkeit. Bei der BL

genügt die Fondspalette insgesamt einem hohen Anspruch an die Qualität der Fonds, was auch durch verschiedene Fondsratings bestätigt wird. Unter den untersuchten Fonds erreicht auch eine große Anzahl Bestnoten bei ESG-Fondsbewertungen, was auf eine hohe Nachhaltigkeitsqualität hindeutet. Im Bestand der BL sind bereits über 70 % der Prämieinnahmen in nachhaltige Fonds investiert, was einen hohen Durchdringungsgrad impliziert. Auch die Analyse der finanziellen Performance der angebotenen Nachhaltigkeitsfonds, insbesondere die des Pangaea Life Blue Energy, weist deutlich überdurchschnittliche Ergebnisse auf.

Neben der Fondsqualität berücksichtigt Assekurata weitere besondere Nachhaltigkeitsaspekte in den Produkten. Als Begleiteffekt zum Vertragsabschluss eines Pangaea Life-Produktes ist in diesem Zusammenhang die Pflanzung eines Baumes zu erwähnen. Ein hilfreiches Feature sieht Assekurata daneben in der mit der Berufsunfähigkeitsversicherung sowie Grundfähigkeitsversicherung angebotenen BayFit-App, welche durch Programme in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Achtsamkeit Nutzer bei der Erreichung persönlicher Gesundheitsziele unterstützt. Insgesamt ist die Produktausgestaltung der BL als sehr gut zu beurteilen.

Bei der Überprüfung des Detailkriteriums **Vertrieb und Kundenservice** zielt Assekurata unter anderem auf die Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Beratungsprozess, das Angebot an Vertriebsschulungen sowie den aktiven Kundendialog zu Nachhaltigkeitsthemen ab.

Mit Blick auf die Produktberatung im Vertrieb können die Berater bereits heute Lernprogramme zu Nachhaltigkeitsthemen durchlaufen. Zu diesem Zweck bietet die Gesellschaft Vertriebstrainings an. Ein weiteres positives Beispiel zur Förderung des Wissenstransfers im Vertrieb ist die Zukunftswerkstatt „Nachhaltige

Finanzberatung“, die sich speziell an Makler richtet und diese zu Nachhaltigkeitsthemen schult. Weitere Angebote für einen besseren Einblick in das Thema Nachhaltigkeit bei der BL im Allgemeinen sowie zu den sonstigen Produkten der Gesellschaft sieht Assekurata als eine mögliche Ergänzung. Zudem hat die BL in der Beratung noch nicht ihr volles Potenzial ausgeschöpft. Da die Kundenwünsche in der Vergangenheit noch nicht strukturiert erfasst wurden, sieht Assekurata die geplante Abfrage der Kundenintentionen als nützliches Mittel, um Kundenaspekte künftig gezielter beleuchten zu können. So sollen im Rahmen der Produktberatung ab Sommer 2022 die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden erfasst und dokumentiert werden. Inwieweit diese Umsetzung über die ab dem 2. August 2022 verpflichtenden Mindestanforderungen nach IDD hinausgehen wird, wird zu beobachten sein. Hinsichtlich des aktiven Kundendialogs findet Assekurata die nötigen Informationen und Videos auf den Internetseiten der Pangaea Life wieder, würde sich zur Erhöhung der Transparenz zukünftig ähnliche Inhalte aber auch auf den Seiten der BL wünschen.

Der **Produktentwicklungsprozess** (PEP) wird von Assekurata als homogener und in sich geschlossener Prozess mit den Detailkriterien Situationsanalyse, Ideengewinnungsprozess, produktstrategische Umsetzung und Produktreview überprüft. Insbesondere sollten in den PEP die Erfahrungen einfließen, die ein Anbieter hinsichtlich der Nachhaltigkeitswünsche und -verhaltensmuster seiner Kunden einholt, um die eigene Produktausrichtung daran zu messen und bedarfsweise zu adjustieren.

Insgesamt bildet der PEP der BL eine befriedigende Basis für künftige Produktentwicklungen. Die Bedarfsermittlung für ESG-Aspekte in den Produkten auf Basis der Wünsche der Zielgruppen dürfte sich zukünftig positiv entwickeln, wenn die Masken der BayRat-Beratungssoftware hinsichtlich der Erfassung von Nachhaltigkeitspräferenzen erweitert werden, wodurch sich eine konkretere Zielgruppendefinition etablieren kann. Auch könnte eine Verdichtung der Kundenwünsche durch eine GAP-Analyse für die bestehende Produktpalette sicherstellen, dass Produkte nicht am Kunden vorbei entwickelt werden. Die Umsetzung von ESG im bestehenden Produktportfolio ist zwar noch nicht vollständig auf prozessualer Ebene gegeben, allerdings findet die Analyse der Marktchancen je nach

Erfordernis durch Vertriebsbefragungen, eine Orientierung am Wettbewerb und mittels Analysen der Produktmanager statt, was Assekurata positiv bewertet. Durch eine dokumentierte Berücksichtigung weiterer Stakeholder (z. B. Kunden oder unabhängige Dritte) sowie neutraler Quellen (z. B. Studien oder Befragungen), um die Relevanz der festgelegten ESG-Kriterien zu verifizieren, könnte sich der PEP künftig beschleunigen und einen internen Entwicklungsstandard setzen. Positiv sieht Assekurata des Weiteren die klare strategische Ausrichtung der BL mit ihrer Marke Pangaea Life und der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in deren Tariflandschaft. Außerdem weisen der Fondsauswahlprozess und das Fondsmonitoring durch die Regelmäßigkeit der Prüfung sowie die betrachteten Quellen zum Nachweis der Nachhaltigkeitsqualität der Fonds einen hohen Standard auf. Verbesserungspotenzial sieht Assekurata in der Erstellung einer eigenen Richtlinie mit dem Umgang von Kooperationspartnern und Dienstleistern im Bereich des Produktmanagements mit Fokus auf deren Nachhaltigkeitsposition.

Mit Blick auf das versicherungstechnische **Risikomanagement** sollte ein Unternehmen die kurz- und langfristigen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf seine Versicherungstechnik untersuchen. Als Bewertungsgrundlage dienen hierbei insbesondere die ORSA-Berichte und weitere Dokumente aus dem internen Risikomanagement. Identifizierte, materielle Klimarisiken sollten dabei mit einer ausreichend großen Bandbreite von Stresstests oder Szenarioanalysen untersucht werden. Daran anknüpfend sollte eine große Bandbreite möglicher Ergebnisse betrachtet werden, vor allem bei langfristigen Szenarien.

Das versicherungstechnische Risikomanagement in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken sieht Assekurata bei der BL auf einem ausreichenden Niveau. Innerhalb des Risikomanagements besteht bis dato kein ausgeprägter Fokus auf Nachhaltigkeitsrisiken. Diese werden im Rahmen der Risikoinventur innerhalb der weiteren Risikoklassen betrachtet, jedoch werden diesbezüglich keine spezifischen Klima- oder Nachhaltigkeitsrisikoszenarien berechnet. Geplant ist eine Umsetzung solcher Berechnungen innerhalb des ORSA-Prozesses in den kommenden Jahren. Hierbei handelt es sich um eine branchenübergreifende Herausforderung, der sich derzeit viele Versicherungsunternehmen gegenübersehen.



## Teilqualität Kapitalanlage

Kapitalanlage	Gewichtung	Bewertung	Erfüllungsgrad	
			0%	100%
Organisationen und Initiativen	5%	gut		
Anlagekriterien	45%	gut		
Bestandsmanagement	25%	gut		
Asset Manager	15%	gut		
Risikomanagement	10%	befriedigend		
<b>Kapitalanlage gesamt</b>	<b>30%</b>	<b>gut</b>		

In der Teilqualität **Kapitalanlage** untersucht Assekurata, inwieweit ein Versicherungsunternehmen mit seinem Kapitalanlagemanagement und seinen Investitionsentscheidungen auf die Nachhaltigkeit bestehender oder potenzieller Anlageobjekte positiv einwirkt und wie es dabei mit nachhaltigkeitsbezogenen Risiken umgeht. Die BL schneidet in dieser Teilqualität insgesamt **gut** ab.

Im Prüfpunkt **Organisationen und Initiativen** werden vorhandene Mitgliedschaften und Initiativen des Versicherers im Bereich nachhaltiger Kapitalanlagen berücksichtigt. Dabei wird auch geprüft, welche Rollen und Aktivitäten mit der Partizipation verbunden sind. Die Bayerische hat als Konzern bereits im Jahr 2017 die Principles of Responsible Investment (PRI) unterzeichnet. Im Zuge dessen veröffentlicht sie entsprechende Informationen zur Kapitalanlage im PRI Transparency Report und unterzieht ihre Kapitalanlagepolitik einer Bewertung im Rahmen des PRI Assessment Reports.

Als institutionelle Kapitalanleger können Versicherungsunternehmen mit ihren Investitionsentscheidungen großen Einfluss auf die Nachhaltigkeit bestehender oder potenzieller Anlageobjekte nehmen. Dies gilt nicht nur in Bezug auf Umweltthemen, sondern auch auf soziale Aspekte und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Wie streng ein Versicherer hier vorgeht und welche Instrumente er dazu einsetzt, bewertet Assekurata durch eine detaillierte Untersuchung der **Anlagekriterien**.

Im Bereich der liquiden Assets verfügt das Fachkonzept für nachhaltige Anlagepolitik der Bayerischen über eine Vielzahl von Ausschlüssen bestimmter Branchen oder Aktivitäten, die Assekurata im Rating positiv würdigt. Auf Seiten der Unternehmen sind zunächst umfassende Ausschlüsse für die Geschäfte mit fossilen Brennstoffen zu nennen. So werden der Betrieb von

Kohlekraftwerken sowie die Förderung von Kohle, Erdöl und Erdgas komplett ausgeschlossen, ohne dass Ausnahmen in Form von Mindestumsatzschwellen bestehen. Dasselbe gilt für den Betrieb von Atomkraftwerken und den Abbau von Uran. Weitere umfassende Ausschlüsse gibt es beispielsweise für geächtete Waffen sowie Kriegswaffen, Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen sowie kontroverse Branchen wie Tabak und Glücksspiel. Auch bei den Staaten gelten ambitionierte Ausschlüsse in Bezug auf Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen, Waffen und Rüstung sowie Korruption. Verbesserungspotenzial bei der Investition in Unternehmen und Staaten sieht Assekurata bei Instrumenten, die über Ausschlüsse kontroverser Themen hinausgehen. ESG-Integration, beispielsweise durch die Betrachtung von ESG-Ratings oder Indikatoren, wie den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Investitionsobjekte, betreibt die Bayerische nur in einem geringen Umfang.

Einen Schwerpunkt der Anlagestrategie der Bayerischen bilden Investitionen in Immobilien sowie in alternative Investments, wie Private Equity. Bei der Immobilienanlage wird insbesondere die Energieeffizienz der Gebäude betrachtet. Als positiv erachtet Assekurata dabei den Ansatz der Bayerischen, die Energieeffizienz der Gebäude im Portfolio nach Möglichkeit zu verbessern und diese nur im Ausnahmefall zu veräußern. Die geplante Hinzuziehung weiterer ökologischer und sozialer Indikatoren und die Bewertung des Immobilienportfolios begrüßt Assekurata. Im Bereich der Alternatives wirken die Nachhaltigkeitskriterien der Bayerischen vor allem durch die Anforderungen an externe Asset Manager. Dabei gelten extern gemanagte Fonds als nachhaltig, wenn sie nach Artikel 8 oder 9 der Transparenz-Verordnung eingestuft wurden und die Fondsmanager die PRI unterzeichnet haben. Nach Einschätzung von Assekurata könnte die Bayerische zukünftig noch konkretere und strengere

Anforderungen an die externen Asset Manager stellen. Als positiv im Sinne eines Best-in-Class-Ansatzes betrachtet Assekurata jedoch die Strategie der Gesellschaft, bevorzugt in Fonds zu investieren, die dem eigenen Nachhaltigkeitsverständnis entsprechen. Dies äußert sich auch darin, dass das Unternehmen im Rahmen der Alternatives in diverse nachhaltige Themenfonds investiert ist.

Den letztgenannten Aspekt wertet Assekurata auch unter dem Gesichtspunkt des Impact Investings positiv. In der Kapitalanlagepolitik der Bayerischen lässt sich das klare Ziel der Förderung der erneuerbaren Energieversorgung erkennen. Verfolgt wird dieses Ziel beispielsweise durch eigene Investitionen in den Pangaea Blue Energy Fonds, aber auch in andere Fonds mit ähnlicher thematischer Ausrichtung.

Im Prüfpunkt **Bestandsmanagement** beleuchtet Assekurata, inwieweit das Unternehmen die Nachhaltigkeitskriterien in der Neuanlage auf seine bereits bestehenden Investments anwendet. Dabei wird auch analysiert, wie häufig diese überprüft werden und wie hoch der Anteil des überprüften Bestands ausfällt. Zudem sollte ein Versicherer bestrebt sein, den Nachhaltigkeitsgrad seines Portfolios (z. B. über den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck) bestimmen zu können und dann regelmäßige Analysen dazu durchführen. Die ESG-Ratingstruktur des Bestandes wird ebenfalls betrachtet. Nicht zuletzt wird untersucht, ob der Versicherer anhand eines strukturierten Prozesses sein Stimmrecht auf Hauptversammlungen als aktiver Investor ausübt, um die Nachhaltigkeitsperformance der Investmentobjekte zu fördern (Voting).

Die Bayerische unterscheidet hinsichtlich der Anlagekriterien grundsätzlich nicht zwischen Bestand und Neuanlage. Im Bereich der Immobilien, welche nach Möglichkeit langfristig gehalten werden sollen, gilt zunächst die oben angesprochene Verbesserung der Energieeffizienz, was Assekurata positiv bewertet. Das Portfolio wird jährlich mithilfe der Daten eines externen ESG-Datenanbieters überprüft. Angesichts der allgemein hohen Veränderungsdynamik von ESG-Daten bietet sich aus Sicht von Assekurata hier eine höhere Frequenz an. Ergänzend dazu hält Assekurata eine stärkere Betrachtung der ESG-Daten des Kapitalanlagebestandes – beispielsweise der ESG-Ratings und des Carbon-Footprints – für sinnvoll. Aktuell werden

investierte Unternehmen mit einem MSCI ESG-Rating von CCC kontaktiert und um eine Stellungnahme gebeten. Die Mindestanforderung an ESG-Ratings und konkrete Voting-Richtlinien bieten nach Einschätzung von Assekurata weitere Verbesserungspotenziale.

Die Anwendung und Einhaltung der formalen Nachhaltigkeitskriterien müssen in der operativen Anlagepraxis die **Asset Manager** sicherstellen. Neben der Steuerung, Kompetenzförderung und Kontrolle der eigenen Asset Manager bezieht Assekurata bei Fremdmandaten auch den Auswahl- und Dialogprozess des Versicherers hinsichtlich der Nachhaltigkeit von externen Asset Managern in die Betrachtung ein.

Die internen Asset Manager werden vor allem durch eine Vielzahl von externen Weiterbildungs- und Austauschformaten zu Nachhaltigkeitsthemen ausgebildet. Im Rahmen der Kreditrisikoanalyse durch das Middle Office wird zudem auch auf die Einhaltung des Fachkonzeptes für nachhaltige Anlagepolitik geprüft, wodurch ein Vier-Augen-Prinzip gewährleistet ist. Rund ein Drittel des Vermögens der Gruppe wird extern verwaltet, wobei die Schwerpunkte bei Alternatives und Investmentfonds liegen. Im Zuge dessen sollten, wie zuvor bereits geschildert, die Anforderungen an die externen Asset Manager mit der Zeit sukzessive erhöht werden.

Der Aspekt **Risikomanagement** im Bereich der Kapitalanlagen umfasst die systematische Identifikation, Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken, die Durchführung von Stresstests und Analysen zu identifizierten Klimarisiken sowie die Entwicklung geeigneter quantitativer Analysen.

Assekurata sieht innerhalb des Risikomanagements der Bayerischen keinen starken Fokus auf Nachhaltigkeitsrisiken. Durch die Ausschlüsse und sonstigen Nachhaltigkeitskriterien in der Kapitalanlage werden bereits Instrumente zur Risikosteuerung ergriffen. Diese werden jedoch noch nicht aus quantitativen Bewertungsverfahren, wie Klimaszenarioanalysen, abgeleitet. Zukünftig sollen solche Verfahren jedoch etabliert werden.

## Ratingmethodik und -vergabe

### Methodik

Beim Assekurata-Nachhaltigkeitsrating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial.

Beim vorliegenden Rating der BL die Bayerische Lebensversicherung AG wurde die Assekurata-Methodik für Nachhaltigkeitsratings mit Stand vom Juni 2022 (<https://www.assekurata-rating.de/nachhaltigkeits-rating/>) verwendet.

Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von vier Teilqualitäten, die aus Sicht der Stakeholder, insbesondere Kunden und Vermittler, zentrale Anforderungen an die Nachhaltigkeit eines Versicherungsunternehmens darstellen. Dabei handelt es sich im Einzelnen um:

- **Rahmenwerk**  
Welche Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele verfolgt ein Unternehmen und welchen Reifegrad hat seine Organisation und Kommunikation?
- **Geschäftsbetrieb**  
Wie nachhaltig agiert ein Unternehmen an seinem/n Standort/en hinsichtlich verschiedener ESG-Kriterien? ESG steht für Environmental (umweltfreundlich), Social (sozial) und Governance (gute Unternehmensführung).
- **Produktmanagement/Risikotransfer**  
Wie nachhaltig ist das Produktangebot eines Unternehmens und wie ist der Nachhaltigkeitsdialog mit Kunden und Vertrieb ausgeprägt?
- **Kapitalanlage**  
Wie nachhaltig sind die Neuanlagen und der Bestand an Kapitalanlagen eines Unternehmens und welchen Anlagerahmen legt es zugrunde?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Analyse auf Basis interner Unterlagen (z. B. Richtlinien, Kontrollberichte, Strategiepapiere) sowie ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und den operativen Verantwortlichen im Nachhaltigkeitsmanagement und den jeweiligen Fachbereichen.

### Gesamturteil

Die bewerteten Teilqualitäten werden abschließend gemäß ihrem im Assekurata-Ratingverfahren festgelegten Gewicht (siehe Seite 2) in ein Gesamturteil übergeführt. Das Ratingteam fasst die Ergebnisse in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Rating-Komitee als Ratingvorschlag vor.

Unabhängig von den Gewichtungsfaktoren erfahren die Ergebnisse der Kapitalanlage eine besondere Bedeutung. Falls eine Gesellschaft in ihrem Kapitalanlagemanagement diverse sensible Geschäftsbereiche (z. B. Kohle, Menschenrechtsverletzungen) nicht mittels geeigneter Instrumente (Ausschlüsse, Screening, Engagement) adressiert, greift ein sogenannter Durchschlageffekt auf die Teilqualität bzw. das gesamte Rating (vgl. Assekurata-Methodik für Nachhaltigkeitsratings).

### Rating-Komitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Rating-Komitee. Es setzt sich aus dem leitenden Rating-Analysten, dem Geschäftsführer oder einem Bereichsleiter Analyse und mindestens zwei externen Experten zusammen. Das Rating-Komitee prüft und diskutiert den Vorschlag und fasst möglichst einstimmig den endgültigen Beschluss.

### Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingverfahrens beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala.

Diese unterscheidet gemäß der Assekurata-Methodik für Nachhaltigkeitsratings (<https://www.assekurata-rating.de/nachhaltigkeitsrating/>) dreizehn Qualitätsurteile von AAA (exzellent) bis D (mangelhaft). Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf.

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit A+ (gut) bewertet sein und sich an der Grenze zu AA (sehr gut) befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu A liegen kann. Dies gilt auch für die Bewertung der einzelnen Teilqualitäten.

Rating	Definition
AAA	exzellent
AA+	sehr gut
AA	sehr gut
A+	gut
A	gut
BBB+	befriedigend
BBB	befriedigend
BB	ausreichend
B	ausreichend
CCC	mangelhaft
CC	mangelhaft
C	mangelhaft
D	ungenügend

## Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss

Die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH führt ausschließlich Rating-Verfahren durch, bei denen die Vertreter der gerateten Einheit der Agentur einen schriftlichen Auftrag zur Erstellung des Ratings gegeben haben (beauftragte Ratings).

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating der BL die Bayerische Lebensversicherung AG:

### **Hüseyin Kaya**

Senior-Analyst

Tel.: 0221 27221-41

Fax: 0221 27221-77

E-Mail: hueseyin.kaya@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Rating-Komitee von Assekurata verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der BL die Bayerische Lebensversicherung AG aus folgenden Personen zusammen. Es wurde ein einstimmiger Beschluss gefasst.

### Interne Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Leitender Rating-Analyst Hüseyin Kaya**
- **Assekurata-Geschäftsführer Dr. Reiner Will**

### Externe Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Prof. Dr. Estelle Herlyn**, Professorin und wissenschaftliche Leiterin des KompetenzCentrums für nachhaltige Entwicklung an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management in Düsseldorf
- **Wiebke Merbeth**, Leiterin Public Affairs & Nachhaltigkeit bei einer Kapitalverwaltungsgesellschaft und konstituierendes Mitglied im Sustainable-Finance-Beirat der Bundesregierung
- **Dipl.-Kfm. Ewald Stephan**, ehemaliges Vorstandsmitglied einer Kirchlichen Versorgungskasse
- **Dipl.-Kfm. Mathias Warlich**, selbständiger Nachhaltigkeitsmanager, ehemaliger Manager im Underwriting mit CSR-Aufgaben bei einem internationalen Rückversicherer

Gemäß der verwendeten Methodik basiert das Rating auf den standardmäßig erhobenen Informationen über das geratete Unternehmen und Informationen über bewertungsrelevante, verbundene Unternehmen. Das Rating wurde dem bewerteten Unternehmen und mittels dessen zentraler Rating-Koordination allen bewertungsrelevanten, verbundenen Unternehmen unmittelbar nach der Beschlussfassung im Rating-Komitee mitgeteilt. Infolge der Abgabe dieser Mitteilung erfolgte keine Änderung des Ratings.

Die im Ratingverfahren verwendeten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. der nichtfinanziellen Berichterstattung, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2022 der BL die Bayerische Lebensversicherung AG bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.



Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen. Das Rating spiegelt die Meinung und die Bewertung der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH wider. Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können sich jederzeit

verändern. Daher ist die Ratingaussage unverbindlich und begrenzt verlässlich.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl diese Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.